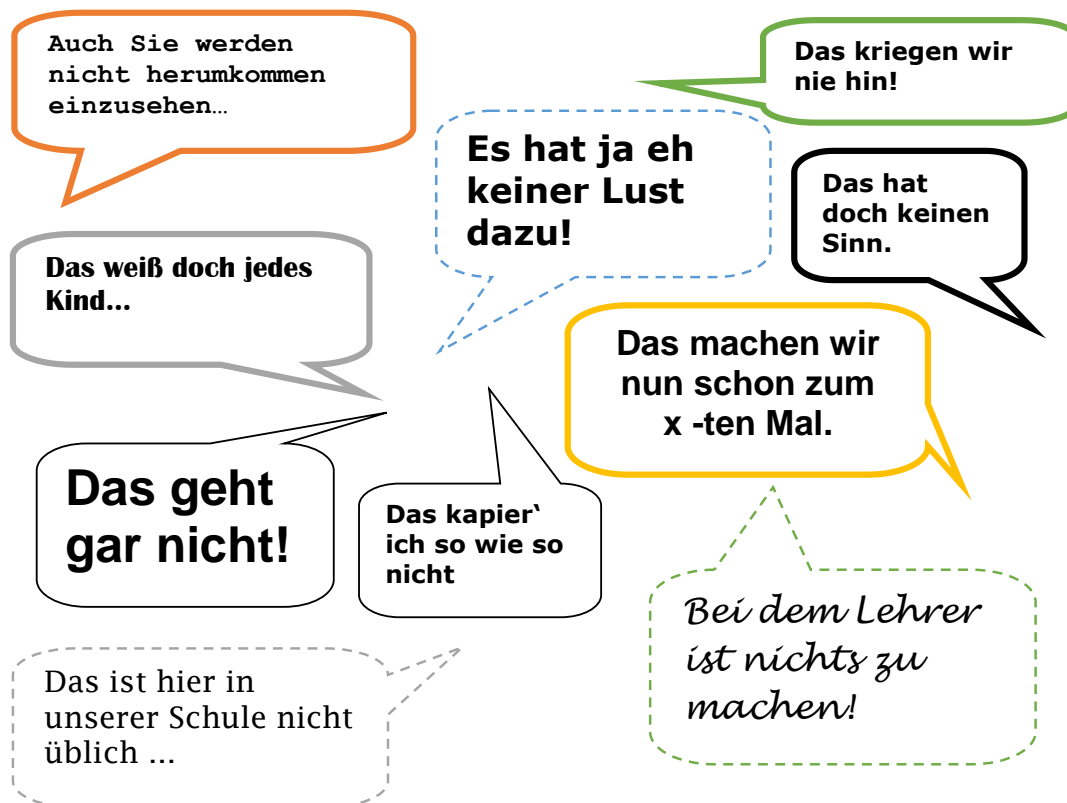


Nichtpartnerschaftliches Argumentieren

Killerphrasen

In vielen Gesprächen in Schule, Beruf und Alltag, bei denen sich Menschen argumentativ miteinander auseinandersetzen, verfolgen nicht alle das Ziel, den jeweiligen Gesprächspartner überzeugen zu wollen oder u. U. auch von diesem überzeugt zu werden. Hat man diese Einstellung, dann wird man versuchen, eine echte Auseinandersetzung möglichst abzublocken. Solche Blockadestrategien gehören natürlich als Formen nichtpartnerschaftlichen Argumentierens in den rhetorischen Giftschränk.

Formulierungen, die hauptsächlich dem Zweck der Blockade dienen, hat man den sinnbildlichen Namen „Killerphrasen“ gegeben, um damit zum Ausdruck zu bringen, dass sie darauf abzielen, ein echtes Gespräch kaputt zu machen.



Gert Egle/www.teachsam.de – lizenziert unter CC-BY-SA 4.0 International license

Killerphrasen stehen also „echten“ Gesprächen und Auseinandersetzungen grundsätzlich im Wege. Besonders störend sind sie jedoch, wenn sie andere hemmen sollen, Ideen in einer Gruppe zu äußern (z. B. beim Brainstorming) auch bei den verschiedenen Formen der Ideenfindung in der Gruppe wie z.B. dem Brainstorming.

Arbeitsanregungen:

1. Beschreiben Sie Situationen, in denen die obigen Killerphrasen das weitere Gespräch abblocken. Stellen Sie diese Situationen in kurzen Rollenspielen dar.
2. Ergänzen Sie die Killerphrasen um 10 weitere aus den Bereichen Schule, Beruf und Alltag.